Das Karosserie-Design des Insignia bestimmen fließende Linien, ein muskulöser Auftritt, das prägnante Markenlogo und die typischen, pfeilförmigen Leuchten.

BLICK IN DIE GM-ZUKUNFT: OPEL INSIGNIA UND NEUE ANTRIEBE

Opel ist im Aufbruch und lädt ein, die „Marke mit dem Blitz" neu zu entdecken: Am 22. Juli feiert in London die neue Mittelklasse-Limousine Insignia mit wegweisendem Design und anspruchsvoller Technik ihre Weltpremiere. Daneben entwickelt GM Powertrain Europe alternative Antriebe und Varianten bewährter Motoren, um auch hier die Zukunft von General Motors zu sichern.

Zukunftsorientiert und traditionsbewusst präsentiert sich Opel jetzt mehrfach: Mit dem Insignia debütiert ein noch prägnanteres Markenlogo, bei dem der Opel-Schriftzug stolz in die breitere Umrandung des Blitzes integriert ist. Als inzwischen eines der bekanntesten Markenzeichen in Europa hat sich der Opel-Blitz 1936 aus dem Zeppelin entwickelt, der seit Begin der 30er Jahre das Kühleremblem von Opel-Fahrzeugen war. Beeinflusst wurde diese Entwicklung auch vom Markennamen der leichten Nutzfahrzeuge von Opel, die seit 1930 unter dem Namen „Blitz" firmierten und einen solchen stilisiert als Erkennungszeichen trugen. Bereits 1937 kam noch ein Kreis dazu, der als Rad ein Symbol für Mobilität war. Am Standort Rüsselsheim fördert Opel automobile Tradition und organisiert zusammen mit der Stadt nun schon das 8. Klassikertreffen an den Opelvillen. Dieses größte Oldtimer-Highlight im Rhein-Main-Gebiet ist am 29. Juni für Fahrzeuge aller Marken offen und die Teilnahme sowohl für Oldtimer-Besitzer als auch für Zuschauer kostenlos. Bereits an den drei Samstagen davor präsentiert Opel gemeinsam mit der Stadt Rüsselsheim an jeweils drei verschiedenen Standorten in der Innenstadt zur Einstimmung auf das Klassikertreffen je vier besondere Schmuckstücke aus dem Fundus von Opel Classic. Diese (und andere) Fahrzeuge werden künftig auch mitten in Rüsselsheim zu sehen sein. Dort entsteht bis 2011 auf 165.000 Quadratmetern Nutzfläche aus dem Opel-Altwerk das Opel Forum – ein Oldtimer-Zentrum mit Museen, Werkstätten, Einzelhandel sowie Gastronomie- und Eventangeboten.

Quantensprung beim Design

Opel schafft mit wegweisendem Design und anspruchsvoller Technik beim Insignia einen Quantensprung. Das Styling der fünfsitzigen und 4,83 Meter langen Limousine prägt eine kraftvolle Silhouette mit coupéartigem Dach und eine geschlossene Form des Fahrzeugkörpers. Charakteristische Akzente setzen der auffällige Kühlergrill mit dem neu gestalteten Markenemblem und die geschwungenen Linien der Scheinwerfer und Rückleuchten. Die charakteristische Pfeilform der Lichtsignatur macht den Insignia unverwechselbar. An der Seite setzt sich die markante Gestaltung mit einer sichelförmigen Sicke fort, die direkt hinter dem Vorderrad beginnt und sich über die gesamte Fahrzeugflanke zieht. Das verleiht eine muskulöse Spannung. „Der Insignia verbindet den künstlerischen Charakter einer Skulptur mit der Präzision deutscher Ingenieurstradition", sagt Mark Adams, Vice President Design General Motors Europe. „Unser Ziel war es, einen selbstbewussten Auftritt zu entwickeln und Lust darauf zu machen, die herausragende Fahrdynamik live zu erleben." Die Stufenheck- und Schrägheckvarianten des Insignia entstanden im Internationalen Technischen Entwicklungszentrum von GM Europa in Rüsselsheim und dort wird der Neue auch gebaut.

Innen und außen hochwertig

Im Innenraum sind Formen und Oberflächen besonders hochwertig gestaltet. Das Cockpit erstreckt sich über die Instrumententafel hinweg in einer geschlossenen Linienführung von Tür zu Tür und vermittelt so Fahrer und Beifahrer ein Gefühl der Geborgenheit. Dabei wird vielfach das „Pfeil"-Thema wiederholt, das zukünftig in allen Opel-Modellen auf-

Elegante Linien sowie die gezielte Verwendung von Chrom und Farben haben die Insignia-Designer im Innenraum harmonisch umgesetzt.

tauchen soll. Auch die warme, rötliche Lichtstimmung, die nachts das Interieur prägt, wird sich künftig in anderen Opel-Modellen finden. Besonders intensiv haben die Ingenieure sich mit der Entwicklung der Sitze beschäftigt, um höchste Standards bei Ergonomie, Komfort und Sicherheit zu erzielen. Die Pionierrolle und Erfahrung von Opel in der Fahrzeug-Lichttechnik setzt sich auch beim Insignia mit der neuesten Generation des adaptiven Lichtsystems AFL fort. Es bietet neun verschiedene Lichtkegel, die auf die Fahrsituation abgestimmt sind und steigert Sicherheit ebenso wie Fahrspaß. Neu ist auch das LED-Tagfahrlicht, das gegenüber einem Beleuchtungssystem mit konventionellem Halogenlicht kaum Strom verbraucht und so die Emission von 6 Gramm CO_2 pro Kilometer fast auf Null senkt. „Wir haben ein Auto entwickelt, das überzeugendes Design, hervorragende Fahrdynamik und innovative Technologie vereint", sagt Opel-Chef Hans Demant.

Front- oder Allradantrieb

Bereits zum Verkaufsstart bietet der Insignia eine ungewöhnlich umfangreiche Auswahl von Antriebsaggregaten: Sieben Motoren, die alle schon die Euro-5-Abgasnorm erfüllen und grundsätzlich mit Sechsganggetrieben gekoppelt sind – ob als Handschalter oder Automatik. Die Palette der vier Benzinaggregate reicht vom Vierzylinder mit 85 kW/115 PS bis zum Sechszylinder mit 191 kW/260 PS. Die drei neuen Diesel-Direkteinspritzer haben alle zwei Liter Hubraum und decken ein Leistungsspektrum von 81 kW/110 bis 118 kW/160 PS ab. Dabei wird der Insignia von Beginn an mit Front- und Allradantrieb angeboten. Die proaktive, blitzschnelle Verteilung des Antriebsmoments durch das „Adaptive 4x4"-Antriebssystem sorgt nicht nur für optimale Traktion, sondern auch für Fahrstabilität und besonders dynamisches Handling. Zum Allradantrieb gehört stets das Fahrwerkssystem FlexRide mit adaptiver Stabilisierungstechnologie. Es hilft, den Wagen auf die jeweiligen Fahrbedingungen auszurichten und der Fahrer kann Einstellungen nach seinem Geschmack auswählen. FlexRide ist optional auch für die frontgetriebenen Versionen erhältlich. Nach dem Insignia-Start im November vervollständigen weitere neue Motoren mit noch mehr Power das Angebot. Außerdem wird es eine EcoFLEX-Version mit besonders günstigen CO_2-Werten geben. „Der Insignia setzt von Beginn an neue Standards in Sachen Technologie und Innovation. Außerdem haben wir bei Umweltschutz, Fahrspaß und Sicherheit noch weitere Trümpfe im Ärmel, die wir schrittweise strategisch ausspielen werden", verspricht Alain Visser, Chief Marketing Officer von GM Europa.

Einzigartige Zusammenarbeit

GM Powertrain Europe ist nicht nur für die Entwicklung von Motoren und Getrieben für Marken innerhalb des General Motors Konzerns verantwortlich, sondern auch für eine Reihe externer Kunden. Die Zentrale der europäischen Motoren- und Getriebeorganisation sowie das Globale Entwicklungszentrum für kleine Dieselmotoren werden bis zum Jahresende auf das Gelände der Polytechnischen Hochschule in Turin umziehen und damit eine in Europa einzigartige Zusammenarbeit mit der Forschung beginnen. Unter den europäischen GM-Marken nutzt neben Vauxhall vor allem Saab bereits Turiner Entwicklungen. Das neue Allradsystem XWD (Cross Wheel Drive) im Saab 9-3 wird schon aktiviert, bevor die Vorderräder durchdrehen können und verteilt bei Bedarf das Drehmoment nicht nur auf Vorder- und Hinterachse, sondern auch zwischen den hinteren Rädern. Die Flex-Fuel-Modelle von Saab können mit E85, einem Treibstoff-Gemisch aus 85 Prozent Bio-Äthanol und 15 Prozent Benzin betrieben werden. Das bringt gegenüber Benzin bis zu 70 Prozent CO_2-Vorteil bei der Betrachtung „von der Quelle bis zum Rad".

Die sichelförmige Grafik der Seitenansicht und die sich zuspitzende Form der Rückleuchten unterstreichen den sportlichen Charakter des Insignia.

In einem Vectra läuft der HCCI-Motor bereits bei gleichmäßiger Fahrt als Selbstzünder und nur bei Kaltstart oder starker Beschleunigung mit konventioneller Verbrennung.

Äußerlich unverändert ist der Zafira 1.6 CNG ein besonders verbrauchsgünstiger und schadstoffarmer Siebensitzer.

Ohne Mühen lässt sich ein Zafira CNG inzwischen an mehr als 800 Erdgas-Tankstellen in Deutschland betanken.

Trotz massiver Tarnung zeigte sich schon bei den ersten Testfahrten der Prototypen unverkennbar die coupéhafte Dachform.

Ein Opel Olympia mit angesetztem Kombi-Heck steht beim Klassiker-Treffen an den Opelvillen für frühe Individualisierungsmöglichkeiten.

Benziner nähern sich Diesel

Einerseits entwickelt GM Powertrain Europe Dieselmotoren weiter, um sie noch sauberer und stärker zu machen. Die innovative Closed-Loop-Verbrennungstechnologie debütiert 2009 in einem 2,9-Liter-V6-Selbstzünder, der mit 184 kW/250 PS und 550 Nm Drehmoment im Cadillac CTS eingesetzt wird. Andererseits versprechen kleine Benzinmotoren mit Direkteinspritzung wie der 1.4-Turbo deutliche Effizienzgewinne. Das Beste aus beiden Motorenwelten soll künftig das HCCI-Verfahren (Homogenous Charge Compression Ignition) verbinden. Dabei wird das Benzin-Luftgemisch durch kontrollierte Selbstentzündung schnell und gleichzeitig im ganzen Brennraum verbrannt. Dies senkt bei guten Abgaswerten den Verbrauch um rund 15 Prozent und wird als 2,2-Liter-Vierzylinder bereits in einem Vectra erprobt. Als Mild-Hybrid hat GM einen Starter-Generator (BAS – Belt Alternator Starter) fertig, der die Funktionen von Anlasser und Generator vereint. Beim Bremsen wird Energie regenerativ zurückgewonnen, bei zusätzlichem Leistungsbedarf in der Beschleunigungsphase steht ein höheres Drehmoment zur Verfügung und der Motor wird ausgeschaltet, wenn der Wagen steht. Kraftstoffersparnisse bis zu 50 Prozent im Vergleich zu konventionellen Antrieben verspricht schließlich der 2-Mode-Hybrid, bei dem GM in ein elektrisch variables Getriebe zwei Elektromotoren mit 22 kW Leistung integriert. Fahren ohne Verbrennungsmotor und Kombination mit Heck- oder Allradantrieb sind dabei möglich.

„Fahren-mit-Erdgas"-Pionier

Opel ist die bedeutendste deutsche Marke, die erdgasbetriebene Serienfahrzeuge in Europa anbietet. Vor allem in Deutschland und Italien erfreuen sich Ergasfahrzeuge wachsender Beliebtheit. Erdgas-Pionier Opel setzte bereits mit dem ersten CNG-Zafira vor über sieben Jahren auf maximale Effizienz und gleichzeitig uneingeschränkte Alltagstauglichkeit. Mit dem monovalentplus-Konzept gelang es Opel als erstem Hersteller, den Motor für den Erdgas-Betrieb zu optimieren und dennoch das Fahren mit Benzin zu ermöglichen. Derzeit werden der Hochdachvan Combo und der besonders erfolgreiche Kompakt-Monocab Zafira mit dem 1.6 CNG-Saugmotor angeboten. Abgaswerte von nur 138 Gramm CO_2 pro Kilometer machen den Opel Zafira CNG zum umweltverträglichsten Siebensitzer. Das geht aus der VCD-Umweltliste 2007/2008 des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) hervor. Diesen Spitzenplatz belegt der Zafira CNG bereits zum fünften Mal hintereinander. Jüngst rollte bei der OSV in Rüsselsheim das 50.000ste CNG-Mobil seit Aufnahme der Produktion im Jahr 2001 vom Band. Im vergangenen Jahr war ein neuer Rekord fällig: Mehr als 12.000 zugelassene Combo CNG und Zafira CNG entsprechen einer Volumensteigerung um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

CNG-Turbomotor kommt 2009

Mit einem neuen 1,6-Liter-CNG-Turbomotor (Compressed Natural Gas = Erdgas) ergänzt Opel ab 2009 den derzeit verfügbaren CNG-Saugmotor mit gleichem Hubraum und 69 kW/94 PS. Das neue, bei GM Powertrain in Turin entwickelte Aggregat wird rund 110 kW/150 PS leisten und das Drehmoment bei 210 Nm liegen. „Umweltbewusstsein und Fahrspaß müssen nicht im Widerspruch zueinander stehen", betont Alain Visser, Chief Marketing Officer GM Europa. „Mit der Neuentwicklung des Erdgas-Turbomotors setzen wir unsere Strategie konsequent fort, Motoren mittels Aufladung noch effizienter, sprich verbrauchs- und schadstoffärmer zu machen, ohne dabei auf Leistung zu verzichten." Das neue CNG-Triebwerk zeichnet sich dadurch aus, dass Turbolader und Auspuffkrümmer eine Einheit bilden, weitere Merkmale sind Benzin- und Erdgas-Leitungen im Einlasskrümmer, der Ölkühler sowie Kolbenkühlung. Die Erdgasmotoren von Opel setzen prinzipbedingt 80 Prozent weniger Stickoxid als ein Diesel und fast 20 Prozent weniger CO_2 als ein Benziner frei (CO_2 gegenüber Diesel fast 10 Prozent). Darüber hinaus sind die Emissionen nahezu frei von Rußpartikeln.

Karl Seiler

... und nächste Woche im
Autohandel
PASSAT CC UND SCIROCCO: ZWEI NEUE VOLKSWAGEN-COUPÉS